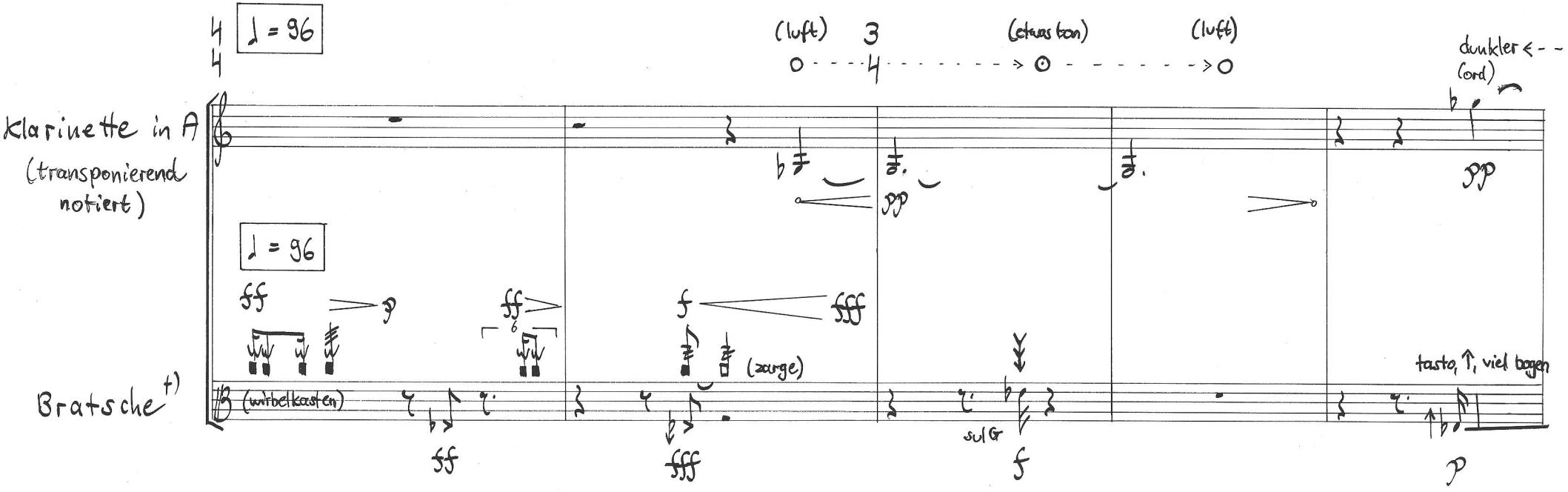
Joachim Heintz

Zersprengte Weite

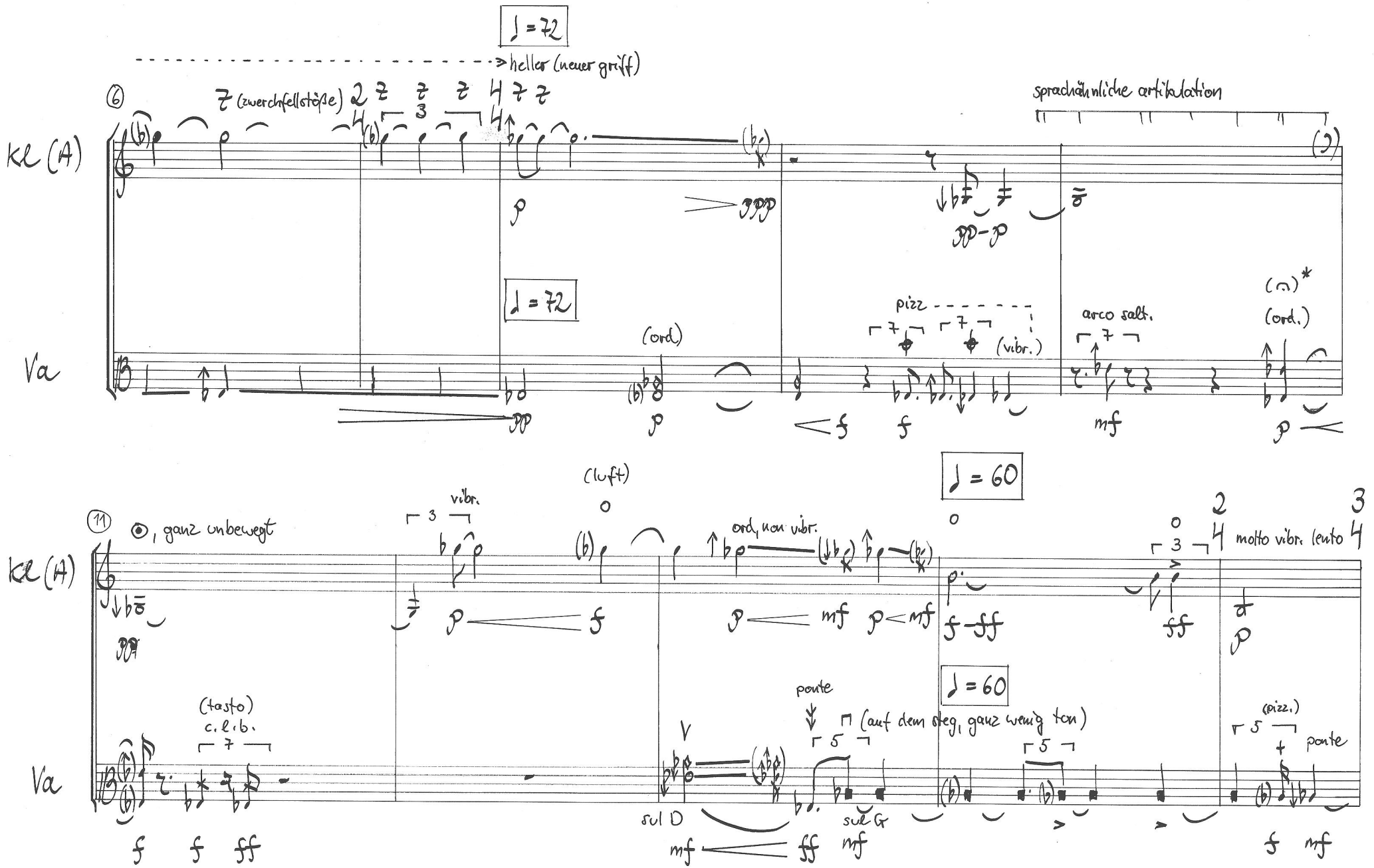
für Klarinette in A und Bratsche (2001)

ZERSPRENGTE WEITE

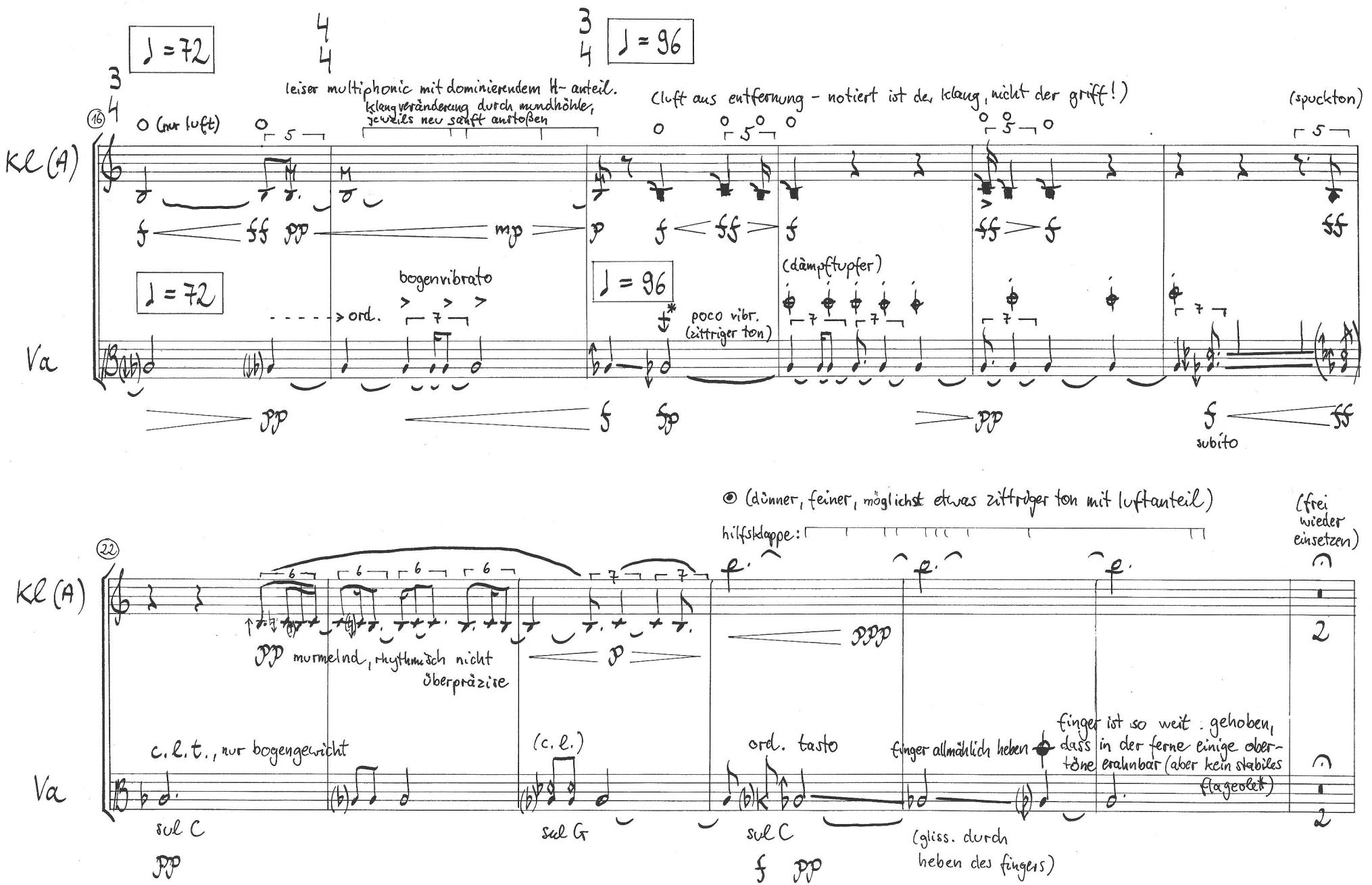
2001



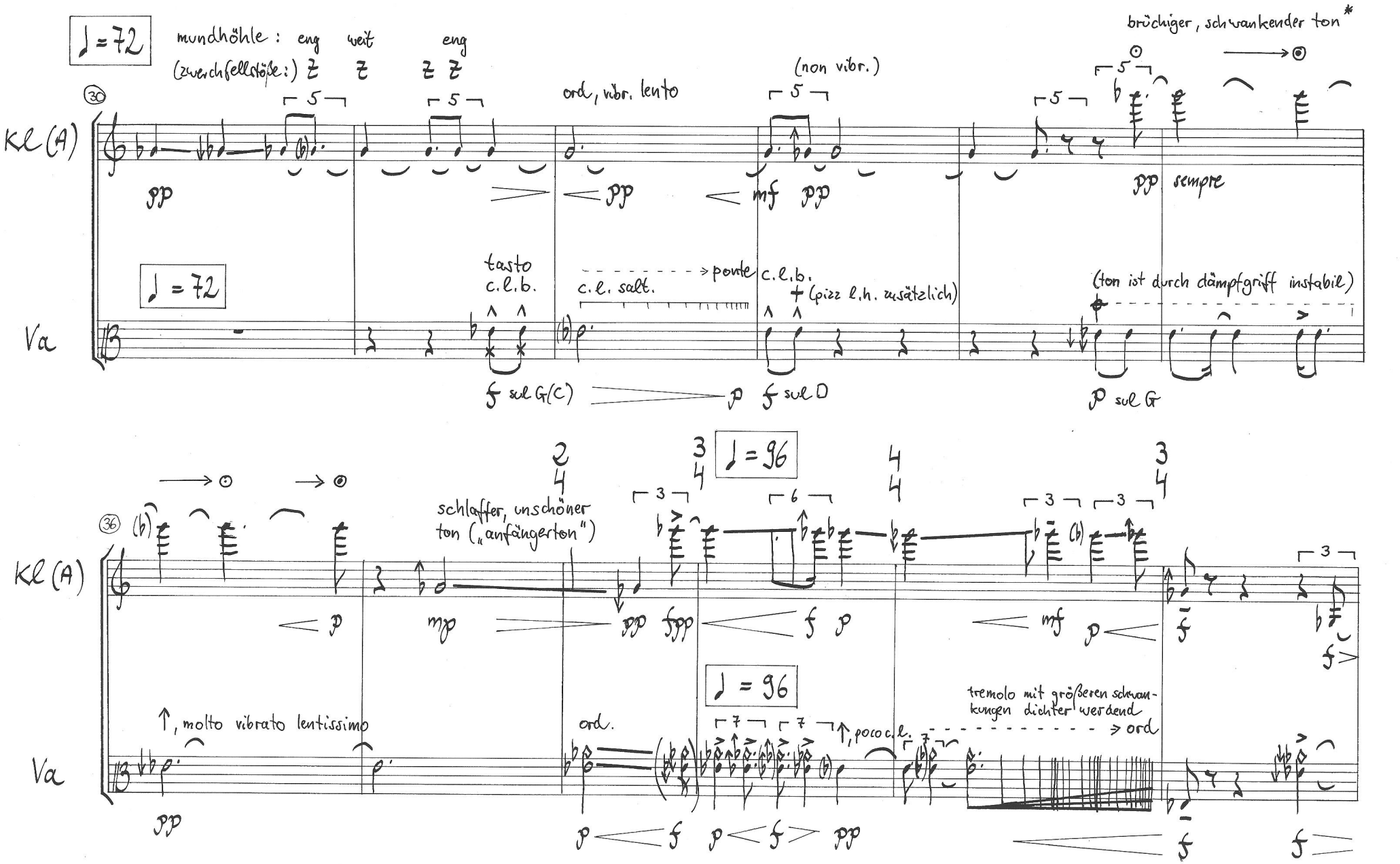
t) Die A-Saite ist einen Viertelton tiefer gestimmt.



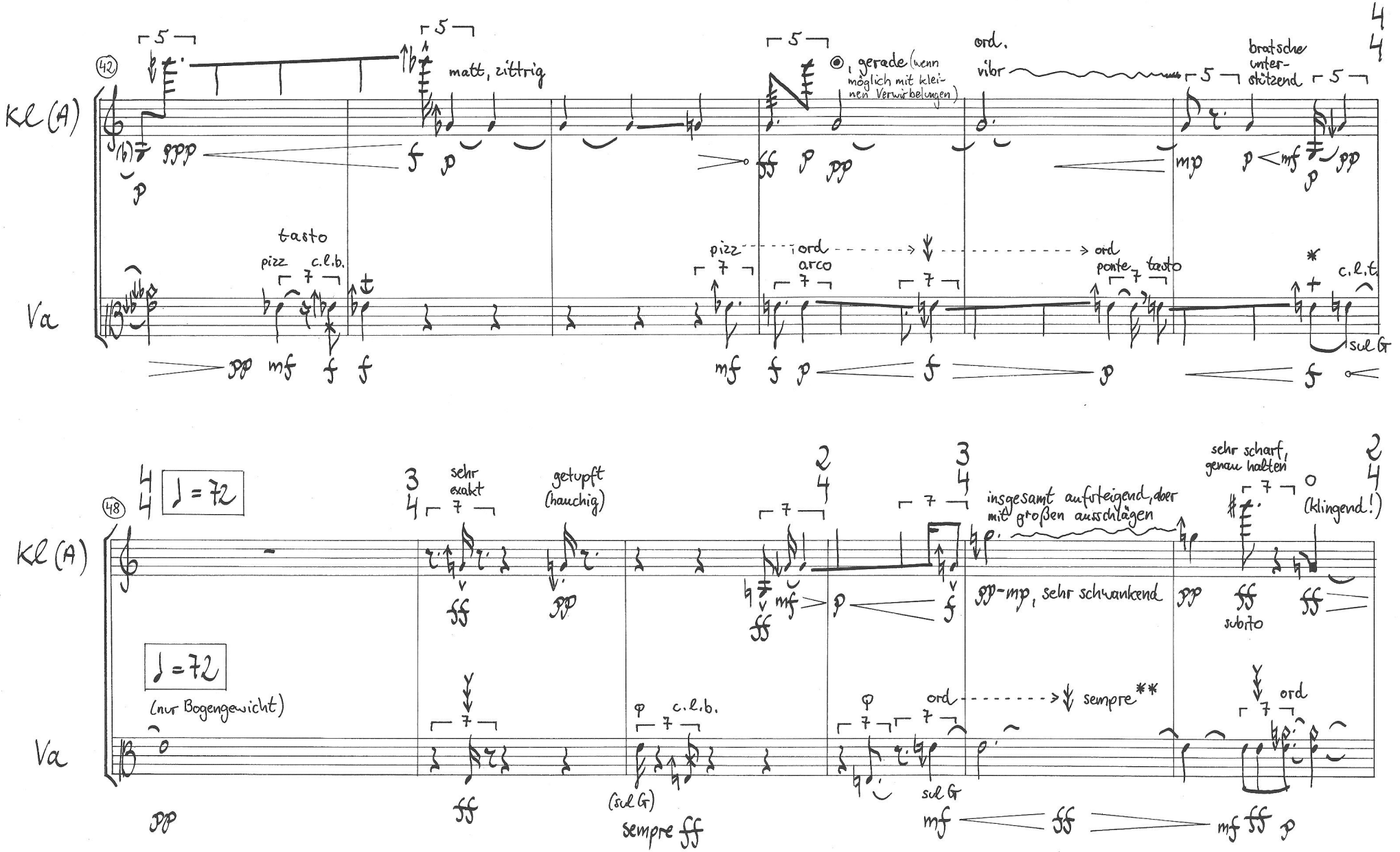
* (⌒) = je nach situation des zusammenspiels eventuell etwas mehr zeit geben



* bratsche t. 18: pizz l.h. (von unten mit dem fingernagel des 3. fingers) zusätzlich (bogen streicht weiter). der durch das berühren des 3. fingers entstehende ✱-ton sollte ungefähr H sein.

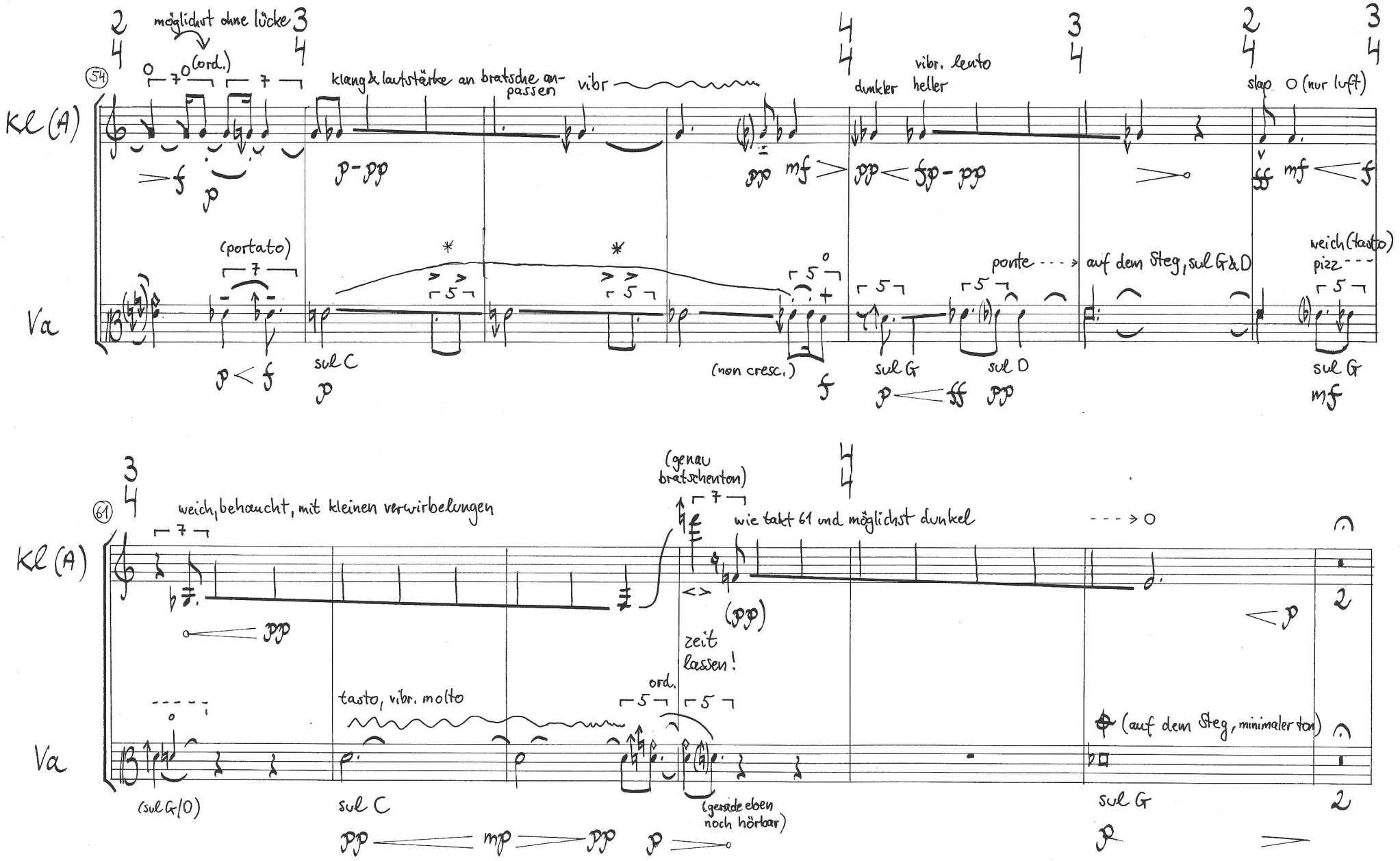


* durch beißen sehr wenig luft durchlassen (griff muss tonhöhe ausgleichen, so dass Ges klingt)

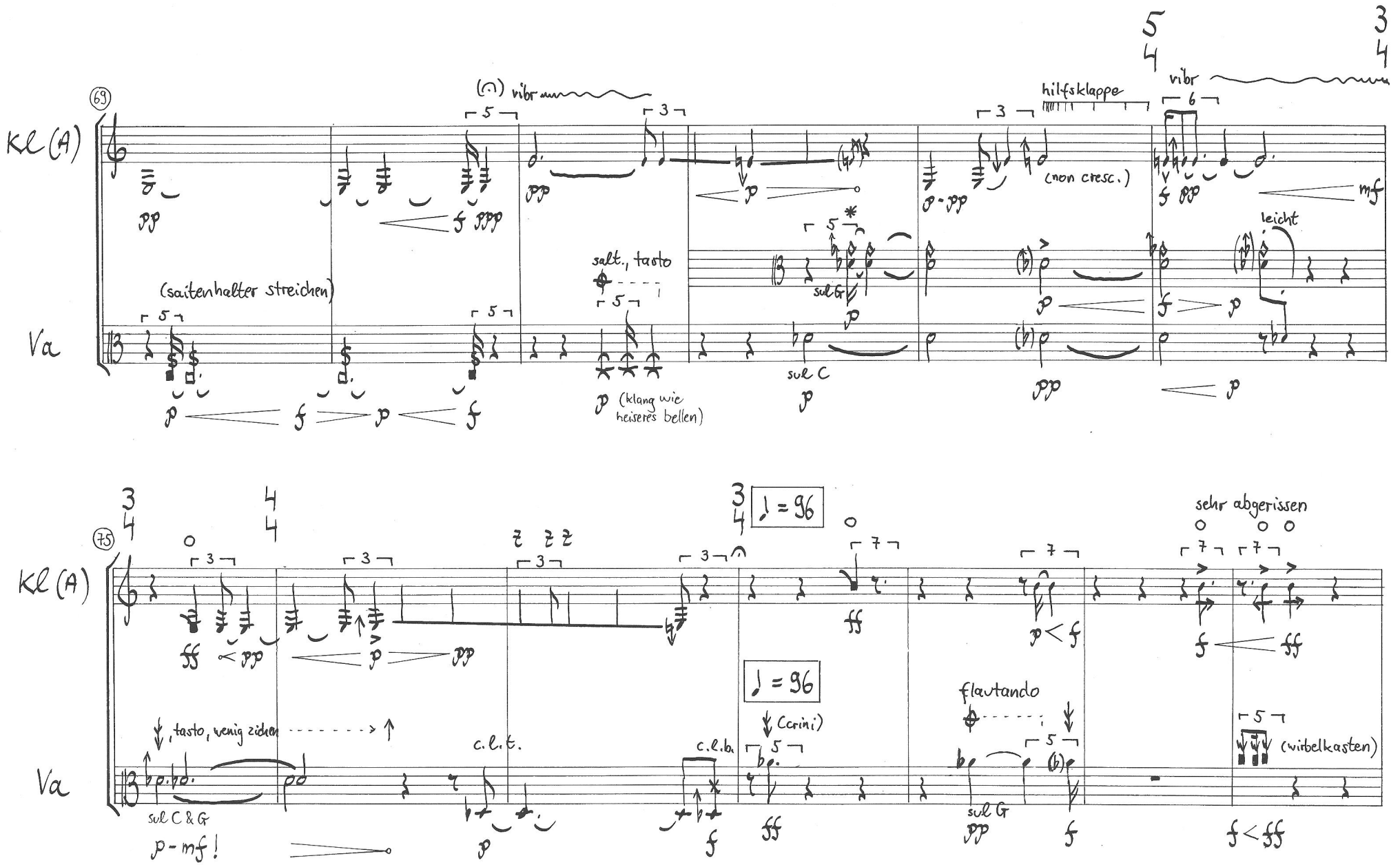


* bogen verlässt genau beim pizzicato der linken hand die saite (t. 47)

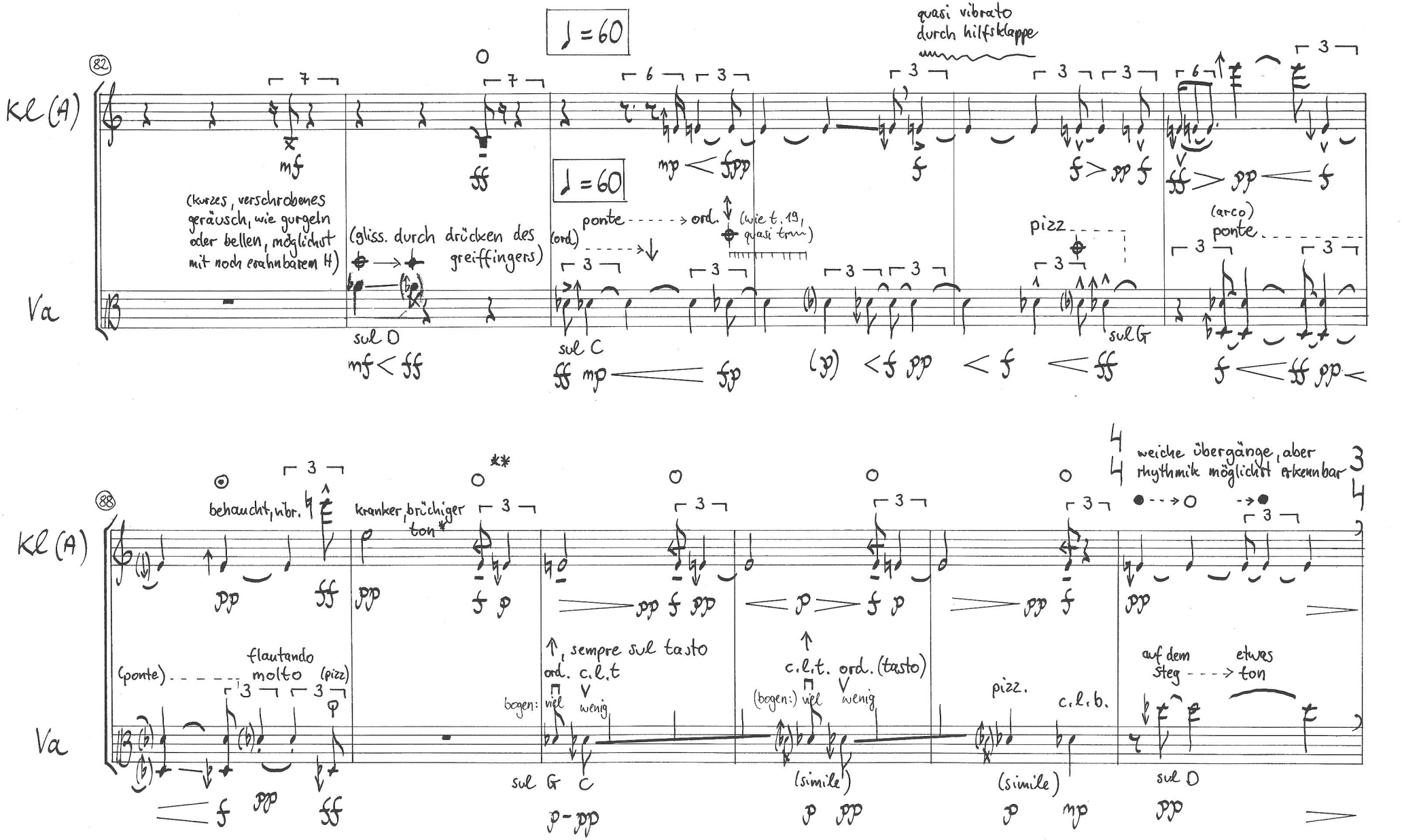
** druck bleibt, aber weniger ziehen, so dass der ton leiser und brüchiger (t. 52)



* bratsche takt 55/56 : > = bogenvibrato

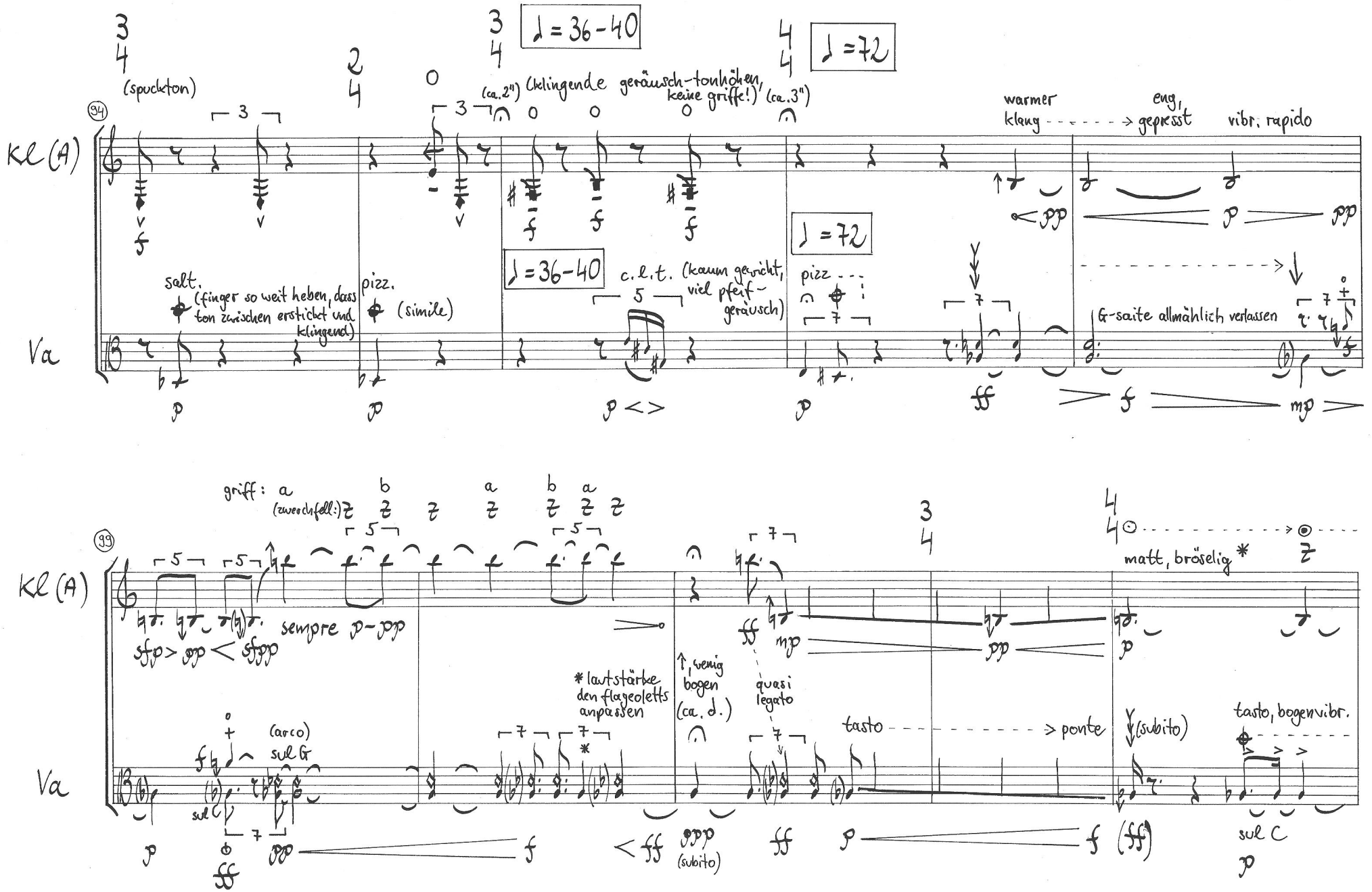


* bratsche takt 72: der erste finger greift das zu hohe Des auf der G-Saite, der vierte finger greift Des auf der C-saite. das flageolett entsteht, wenn der vierte finger dabei die G-saite leicht berührt.

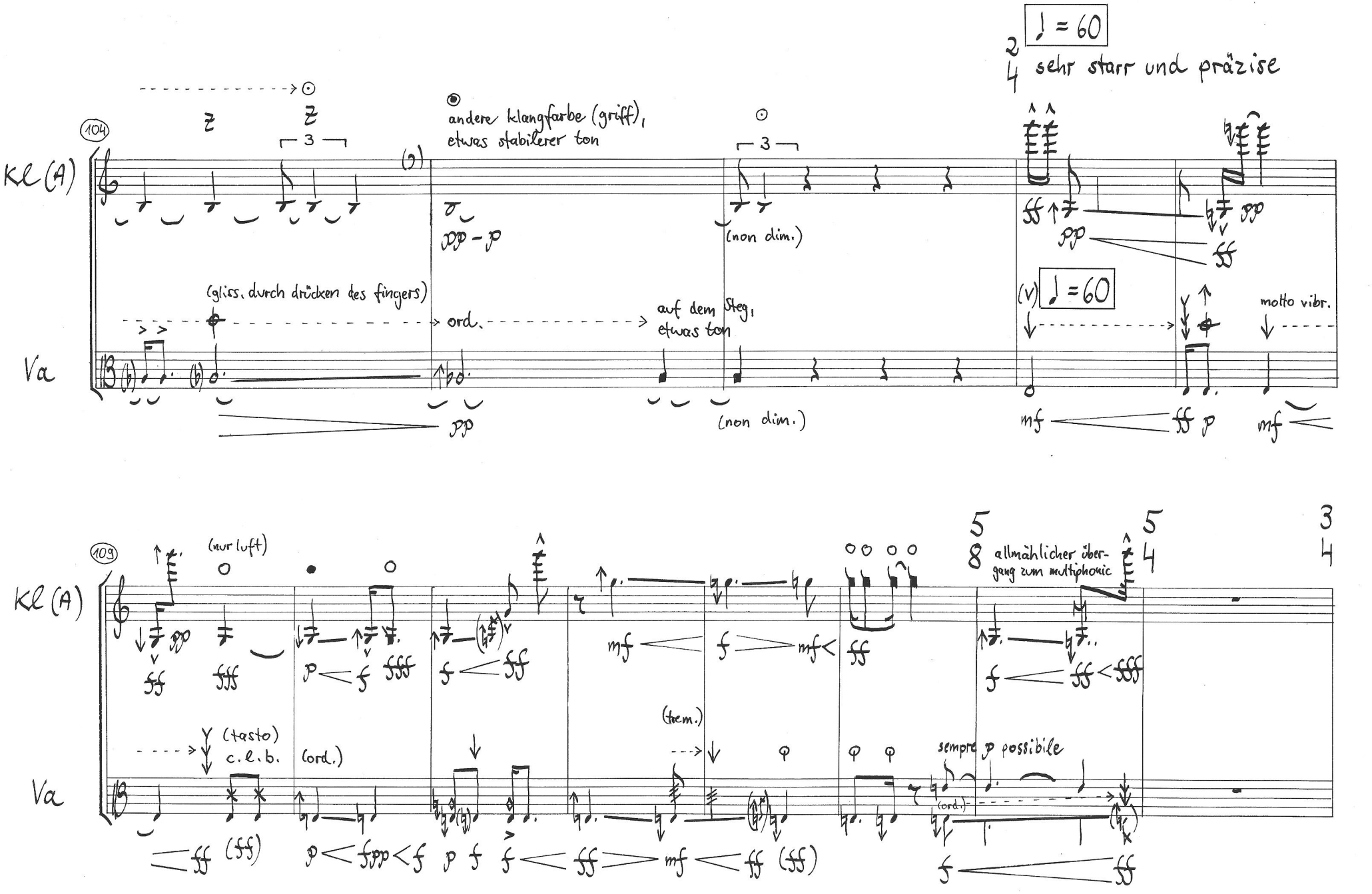


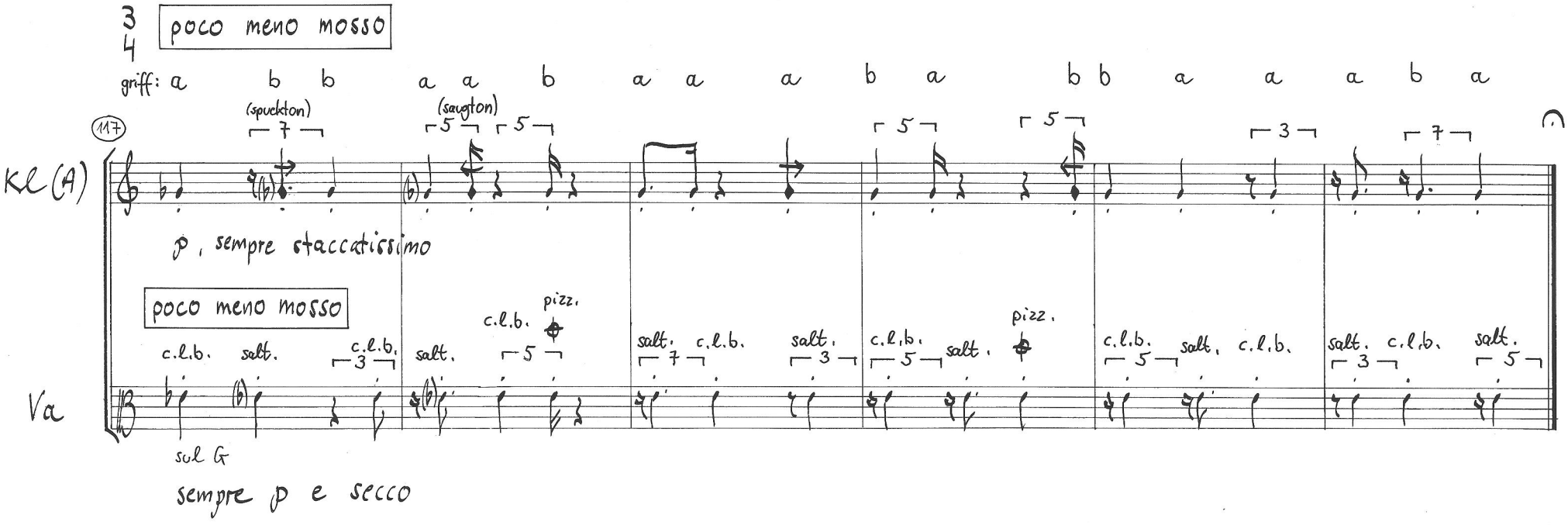
* zum beispiel: D greifen, Fis-loch nicht ganz abdecken (klarinette t. 89,1)

** klarinette takt 89-93: das einatmen stets sehr deutlich (etwas übertrieben). für das Es einen griff suchen, der sich klangfarblich möglichst stark vom E unterscheidet (wichtiger als der exakte viertelton).



* zum beispiel: G greifen, H-klappe nicht ganz schließen


♩ = 60
2/4 sehr starr und präzise
104
Kl (A)
Va
andere klangfarbe (griff), etwas stabilerer ton
(non dim.)
(gliss. durch drücken des fingers)
ord.
auf dem Steg, etwas ton
(non dim.)
(v) ♩ = 60
molto vibr.
103
(nur luft)
(tasto) c.l.b.
(ord.)
(trem.)
allmählicher übergang zum multiphonic
sempre p possibile
(ord.)


3/4
poco meno mosso
griff: a b b a a b a a a b a b b a a a b a
(117)
(spuckton)
(saugton)
Kl (A)
p, sempre staccatissimo
poco meno mosso
c.l.b. salt. c.l.b. salt. c.l.b. pizz. salt. c.l.b. salt. c.l.b. salt. pizz. c.l.b. salt. c.l.b. salt. c.l.b. salt.
Va
sul G
sempre p e secco

joachim heintz ZERSPRENGTE WEITE 2001

ZEICHENERKLÄRUNG

Allgemein

↑♮, ↓♮, ↑♭, ↓♭ — Erhöhung / Erniedrigung um ca. einen Viertelton. Dabei steht der jeweilige Klang im Vordergrund; es geht weniger um das exakte Erreichen von ± 50 Cent, als darum, bei den Tonhöhen (durchs jeweilige Hinhören und die Gegebenheiten der Instrumente) einen ähnlichen (Abweichungs-) Reichtum zu erlangen wie bei den Klangfarben

↑♩, ↓♩ — geringe Abweichungen von der angegebenen Tonhöhe (1/8-Ton oder weniger)

Dynamik — gibt in beiden Instrumenten stets die Intensität einer Aktion an, nicht die daraus resultierende Lautstärke (ein ff-Luftgeräusch der Klarinette kann leiser sein als ein pp eines gewöhnlichen Tones)

p-pp — kein Mittelwert zwischen beiden Intensitäten, sondern ein Schwanken zwischen ihnen: eine Art Lautstärkenvibrato – aber unregelmäßig

Klarinette

○, ⊙, ◉, ● — bezeichnen Verhältnisse des Luft- und Tonanteils: nur Luft, etwas Ton, Ton mit Luftanteil, normaler Ton (○ meint also kein Flageolett!). Die Zeichen ○, ⊙, ◉ gelten nur für die Note, über der sie stehen

— Ein- und Ausatmen mit Luftgeräusch

— aus geringer Entfernung auf das Mundstück blasen. Resultat ist ein recht scharfes und tonhöhenbestimmtes Luftgeräusch. Notiert ist bei diesen Tönen immer der Klang, nicht der Griff – der liegt meist ca. einen Ganzton höher

— Spuckton: Zunge umschließt das Blättchen und schnellt beim Spucken weg

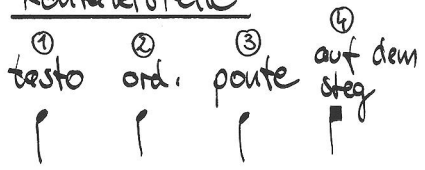
— Saugton: wie beim Spuckton, aber quasi nach innen

— frullato / Flatterzunge

— Multiphonic / Mehrfachklang

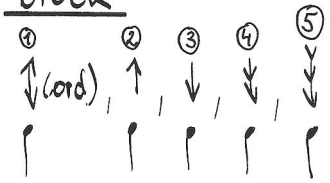
Bratsche

Kontaktstelle



① über dem Griffbrett, ② normal, ③ am Steg,
④ auf dem Steg (mit immer noch etwas Wahrnehmung des Tons)

Druck



① normal, ② zu wenig Druck (meist nur Bogengewicht),
③ zu viel Druck, kratzig, ④ nochmehr Druck, aber immer noch Tonhöhenwahrnehmung, ⑤ extremer Druck, keine Tonhöhenwahrnehmung mehr

Bogen

c. l. b. , c. l. b. (tasto)

col legno battuto (mit dem Bogenholz geschlagen): entweder normal oder über dem Griffbrett, so dass nicht nur die Saite, sondern auch das Griffbrett geschlagen wird

c. l. t. — col legno tratto (mit dem Holz gezogen)

poco c. l. — halb Holz, halb Haare

ord. / crini — normal / mit den Bogenhaaren

Dämpfung

Dämpfung, Halbdämpfung, ohne Dämpfung. Wird ⊕ bei einem normal gestrichenen Ton gesetzt, muss die Saite so abgedämpft (und die Kontaktstelle so gewählt) werden, dass keine oder zumindest keine gleichbleibenden Flageolette entstehen

alle Saiten abdämpfen, G- und C-Saite mit dem Bogen berühren

Dämpftupfer: an den entsprechenden Stellen mit einem zweiten Finger die Saite kurz antupfen = dämpfen. Der Dämpffinger sollte so dicht wie möglich am Greiffinger liegen.

Perkussive Aktionen

- Fingerschlag
- starker Bogendruck erzeugt (am Frosch) ein Knackgeräusch
- + pizz. linke Hand
- pizz. l. H. von unten mit Fingernagel
- Bartók-Pizzicato

Aktionen außerhalb der Saiten

- streichen im Wirbelkasten
- streichen auf der Zarge
- streichen auf dem Saitenhalter